

Inhalt

Dank	XI
I. Einleitung	1
1. Thema und Fragestellung	1
2. Forschungsstand	4
3. Analyserahmen	8
Deutsch-deutsche Zeitgeschichte (8) – Grenzübergreifende Verflechtungen und transnationale Prozesse (11) – Soziale Bewegung als Netzwerk (12) – Opposition oder Selbstbehauptung? (15) – Schwule und Lesben (16)	
4. Quellen, Methoden und Vorgehen	20
Hinterlassenschaften (20) – Westdeutsche schwul-lesbische Publikationen (22) – Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (24) – Zeitzeugeninterviews (26) – Aufbau des Buches (28) – Sprache (30)	
II. Vorgeschichten: Homosexualitätsdiskurse, Strafrechtsentwicklungen, Alltag und Selbstorganisationen von Homosexuellen in Deutschland vom 19. Jahrhundert bis 1970	33
1. Vom 19. Jahrhundert bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	33
Bestrafung, Verwissenschaftlichung und Emanzipation (33) – Zerschlagung homosexueller Kultur, Verschärfung der Repression und Verfolgung (37)	
2. DDR und Bundesrepublik	39
Strafrechtsentwicklungen und weitere deutsch-deutsche Verflechtungen (40) – Homosexualität im Kalten Krieg (49) – Ähnliche Alltagserfahrungen und unterschiedliche Selbstorganisationen (53)	
III. Aufbruch im geteilten Deutschland – Annäherungen zwischen Schwulenaktivisten und Selbstfindungen in den Bewegungen in Ost und West 1971–1980	59
1. Ausgangslage: neue Schwulen- und Lesbenbewegungen in Zeiten der Entspannung	59
Kalter Krieg und Entspannung (59) – Die westdeutsche Schwulenbewegung der 1970er Jahre – links oder schwul? (62) – Die erste ostdeutsche Schwulen- und Lesbengruppe (68)	
2. „Einige von uns sind dabei, [...] das politische Bewußtsein einiger DDR-Schwule[r] kennenzulernen“ – westdeutsche Blicke und Annäherungen über die Mauer	70
Sozialismus und DDR aus westlicher schwuler Perspektive (72) – Weltfestspiele 1973 – Begegnungen in Ost-Berlin (76) – Westdeutsche Posi-	

	tionen und deutsch-deutsche Diskussionen (81) – Deutsch-deutscher Zeitzeuge Rudolf Klimmer (87) – „Du & Ich“ – Exotisierung und Skandalisierung der DDR (90)	
3.	„Raus aus den öffentlichen Toiletten! Aber wohin?“ – die erste schwul-lesbische Gruppe in der DDR, der Sozialismus und der Westen	93
	Transnationaler Ost-Berliner Aufbruch (93) – Fehlende Öffentlichkeit für Homosexuelle in der DDR (96) – Erwartungen und Angebote an Staat und Sozialismus (98) – Kommunikation mit der Staatssicherheit (103) – Mit dem Westen argumentieren (105) – Selbstdarstellung im Westen (110) – Knotenpunkt Otto Andree im deutsch-deutschen Netzwerk (115) – Ende der Homosexuellen Interessengemeinschaft Berlin (117)	
IV.	Schwule Selbstbehauptung in der DDR und deutsch-deutsche Verflechtungen in den 1980er Jahren	121
1.	Ausgangslage: homosexuelle Selbstorganisationen in der DDR und westdeutsche Akteure deutsch-deutscher Verflechtungen ...	121
	DDR und Homosexualität in den 1980er Jahren (121) – Homosexuelle Arbeitskreise und Clubs – Kirche oder Sozialismus? (124) – Die Schwulen- und Lesbenbewegung im Visier der Staatssicherheit (131) – Westdeutsche Akteure schwuler Verflechtungen (134)	
2.	„Lieber ein warmer Bruder als ein kalter Krieger“ – Aneignungen und Selbstdarstellungen ostdeutscher Schwulenaktivisten	137
	Viele Wege führen über die Grenze (138) – Coming-out in der Selbsterfahrungsgruppe Leipzig (140) – Von Klappen und Tunten – der gewöhnliche Homosexuelle im Osten (142) – Zwischen Sozialismus und Kirche – Selbstdarstellungen der Arbeitskreise (148) – Abgrenzungen zwischen Clubs und Arbeitskreisen (152) – Prävention und Selbstbehauptung – AIDS in der DDR (155) – Gab es eine Pädophilie-Debatte in der DDR-Schwulenbewegung? (163)	
3.	„Man sollte meinen, die DDR-Behörden begrüßten unsere Bemühungen, den anti-nationalsozialistischen Blick auf die Schwulen unter den KZ-Opfern zu richten“ – das Gedenken an die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus in der DDR	166
	Gedächtnis, Gedenken und Geschichtspolitik (166) – Kranzniederlegungen als Form des Aktivismus (169) – Gedenken in der Kirche (171) – Antifaschistisches Gedenken und Kritik an der DDR-Geschichtspolitik (173) – 12. Januar und Christopher Street Day (175) – Was bedeutet der Rosa Winkel? (178) – Staat, Gedenkstätten und ehemalige KZ-Häftlinge über die homosexuellen Opfer des NS (181) – Forschung und Mobilisierung (185)	
4.	„In letzter Zeit häuft sich die Kritik von DDR-Bürgern über unsere Berichterstattung“ – Netzwerke und Verhältnisbestimmungen zwischen ost- und westdeutschen Schwulenaktivisten	190
	Westdeutsche Schwulenaktivisten im Osten (191) – Kirche verbunden? (195) – Finanzielle Unterstützung aus dem Westen (197) –	

Schwul-lesbische Medien als deutsch-deutsche Öffentlichkeit (199) – Westdeutsche Hoffnungen auf den Sozialismus in der DDR (207) – Zunehmende Angleichung der westlichen Sichtweisen auf die DDR (210) – Westdeutsches Auftreten und Verhältnisbestimmungen gegenüber den Ostdeutschen (216) – Sicherheitsbedenken und Selbstachtung – ostdeutsche Abgrenzungen (220)

V. Aufbrüche und Abschiede im Osten – Konkurrenzen und Kooperationen im sich vereinigenden Deutschland	227
<p>Zusammenbruch des SED-Regimes und der Weg in die deutsche Einheit (228) – Homosexualität in der DDR – Neupositionierungen von Partei und Medien (231) – Aufbruch und Kontinuitäten der Schwulen- und Lesbenbewegung im Osten (234) – Wenn schon Einheit, dann ohne § 175 StGB (236) – Schnelle schwule Annäherungen und neue Abgrenzungen (242) – Vereinnahmung andersrum? BVH und SVD in Konkurrenz (247) – Aufbruch und Abschied der AIDS-Hilfe DDR (251) – Ende und Fortbestand schwul-lesbischer Aktivitäten im Osten (254)</p>	
VI. Fazit	257
Abkürzungen	263
Quellen	267
Archivbestände	267
Veröffentlichte Quellen	270
Literatur	277
Personenregister	291